

Oktober 2018

Informationen zur Wohnungssituation Studierender in Hamburg

Mit ca. 4.350 Plätzen in 25 Wohnanlagen ist das Studierendenwerk Hamburg größter Anbieter möblierten Wohnraums in Hamburg. In seinen Häusern bietet es Studierenden mehr als nur ein Dach über den Kopf:

- **Vielfältige Wohnformen für vielfältige Bedürfnisse:** 1-Zimmer-Appartments, WGs, Flurgemeinschaften, familienfreundliches Wohnen, behindertengeeignete Zimmer. (Kontingente Internationale Studierende und Azubis)
- **Faire und soziale Mieten:** ca. 250 € im möblierten Standardzimmer, ca. 285 € in grundsanierten Wohnanlagen, ca. 355 € bis 399 € in Neubauten (brutto, all inclusive mit vielen Zusatzleistungen und schnellem Internet)
- **Faire Mietkonditionen, entsprechend der studentischen Lebenswirklichkeit:** keine Bürgschaften und Einkommensnachweise, keine Mindestmietdauer, kurze Kündigungsfristen, Möglichkeit des Wiedereinzugs bei Auslandsaufenthalten und Option der Zwischenvermietung bei bspw. studienbedingten Praktika
- **Vielzahl an Freizeitangeboten, starke Community:** z. B. Party- und Barräume, Lern- und Musikräume, Fitness- und Krafträume, Sporthallen, Billard- und Tischtennisräume Kicker, Kanuverleih, Fahrradwerkstätten, Grillplätze sowie Veranstaltungen
- **Service:** Hausverwaltung vor Ort, kostenloser Reparaturservice, Welcome-TutorInnen

Hierbei werden das Studierendenwerk und damit auch die Studierenden von der Stadt Hamburg finanziell unterstützt.

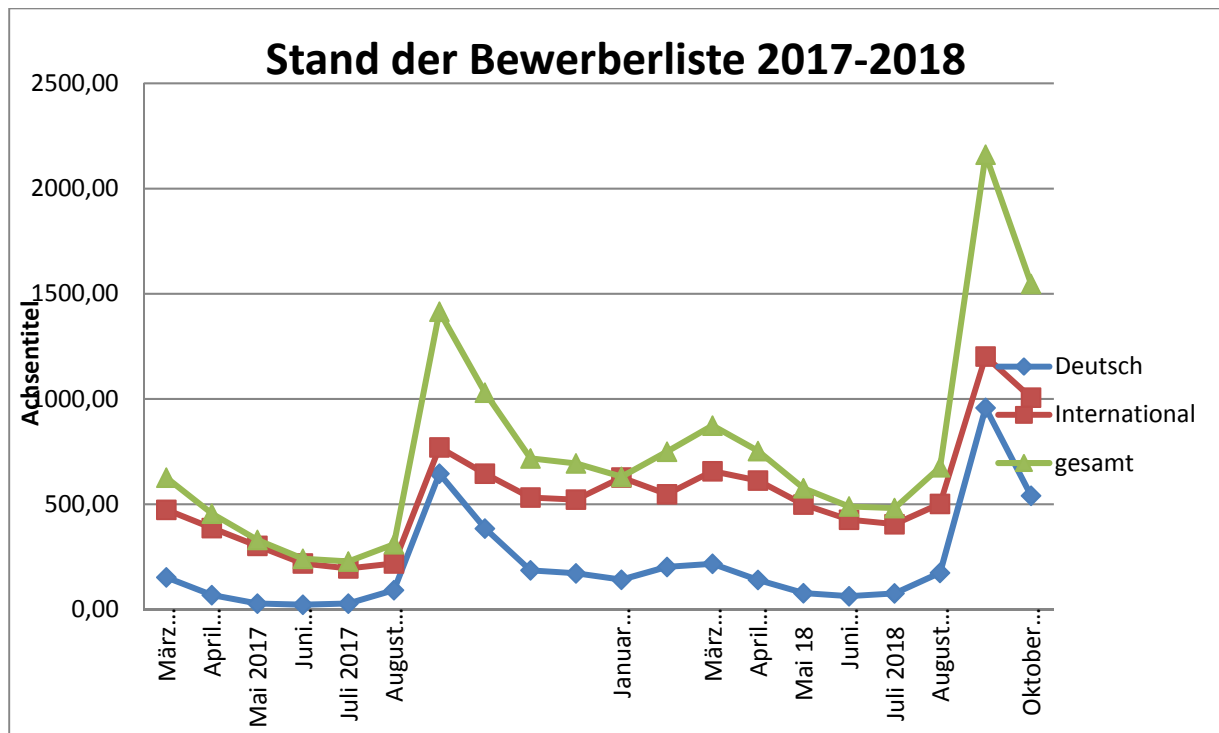
Hohe Bewerberzahlen zum Wintersemester – Nachfrage saisonal geprägt!

Die Nachfrage nach Zimmern in den Wohnanlagen des Studierendenwerks ist saisonal zu Beginn des Wintersemesters besonders hoch. Ca. 15.000 Erstsemester starten ihr Studium in Hamburg und viele von Ihnen suchen eine Wohnung. Dann wird es regelmäßig enger auf dem Wohnungsmarkt, insbesondere fehlen preisgünstige Zimmer. Aktuell gibt es 1.547 BewerberInnen für einen Platz in einer Studierendenwohnanlage ab November 2018. In diesem Jahr hat die angekündigte Eröffnung der Wohnanlage Helmut-Schmidt-Studierendenhaus am 1.10.2018 (s. u.) in attraktiver Lage in der HafenCity zu überproportional vielen Bewerbungen geführt.

Jedoch sind nicht alle Studierenden auf der Bewerberliste auf eine Wohnmöglichkeit in einer Studierendenwohnanlage angewiesen: Studierende suchen gleichzeitig auch auf dem allgemeinen Wohnungsmarkt, wo es auch Möglichkeiten gibt (wenn z. B. Studierende ihren Abschluss machen, Wohnungen frei werden und auch neuer Wohnraum geschaffen wird). Daher reduziert sich auch die Zahl der BewerberInnen bereits kurze Zeit nach Semesterbeginn im September/Oktober:

Bewerberliste zum 1. November 2018

(Stand: 23.10.2018)



Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg:

„Wenn zum Wintersemester ca. 15.000 Erstsemester ihr Studium in Hamburg aufnehmen, wird es naturgemäß eng auf dem Wohnungsmarkt für Studierende. Unsere hohe Zahl an Bewerbungen für einen Platz in einer Wohnanlage zeugt davon. Studierende suchen und finden im Laufe der nächsten Wochen Wohnraum in Hamburg z.T. bei uns, bei anderen Wohnheimanbietern oder aber auf dem allgemeinen Wohnungsmarkt, wo ca. 90 % der Studierenden wohnen. Die Anzahl der BewerberInnen auf unserer Liste geht dann entsprechend zurück und es kann sogar die Chance bestehen, einen Platz einer Wohnanlage zu erhalten. Die Mieten in unseren Wohnanlagen sind sehr günstig und gut bezahlbar. Das kann man leider weder von den neuen Angeboten in privaten Studierendenwohnheimen sagen noch vom Wohnungsmarkt insgesamt. Die Mietentwicklungen sind erschreckend und wir versuchen mit unseren Angeboten etwas gegenzusteuern. Deshalb bauen wir neue Wohnanlagen für Studierende. Im September 2017 wurde die Wohnanlage Sophie-Schoop-Haus eröffnet und am 1. Oktober 2018 ist die neue Wohnanlage Helmut-Schmidt-Studierendenhaus mit 128 Plätzen bezugsfertig geworden. Unser Interesse ist es, Wohnraum anzubieten, den sich alle leisten können und der nicht zum sozialen Ausgrenzungskriterium wird.“

Studierendenwerk schafft in den nächsten Jahren rd. 700 neue Wohnmöglichkeiten

Das Studierendenwerk baut die Wohnkapazitäten für Studierende weiter aus und verfügt mit der zum Wintersemester 2018/2019 bezogenen neuen Wohnanlage Helmut-Schmidt-Studierendenhaus in der HafenCity über rd. 4.350 Plätze in 25 Wohnanlagen.

In Planung befindet sich außerdem eine neue Wohnanlage für ca. 300-350 Studierende in Hamburg-Wilhelmsburg, Eröffnung ca. 2021/2022. Zusammen mit der geplanten Verdichtung (Kapazität: rd. 400 Plätze) werden insgesamt rd. 700 neue Wohnmöglichkeiten geschaffen.

Auf dem Wohnungsmarkt haben es internationale Studierende schwerer als einheimische, da sie teilweise über ein geringeres Budget für die Miete verfügen oder ganz einfach noch nicht so vertraut sind mit dem Hamburger Markt. Auch kann man nicht ausschließen, dass kulturelle und

soziale Herkunft die Chancen auf dem Wohnungsmarkt mit beeinflussen. Umso wichtiger ist es für diese Gruppe, ein günstiges Wohnangebot in einer Wohnanlage des Studierendenwerks zu finden. Im Wintersemester 2017/2018 wohnten z. B. Studierende aus 122 Nationen in den Wohnanlagen des Studierendenwerks. Der Anteil internationaler Studierender in den Häusern betrug 46 %.

Jürgen Allemeyer weiter: „Wir realisieren zu 100% öffentlich geförderten Wohnungsbau und akzeptieren damit eine 30-jährige Zweck- und Mietbindung und eine sehr geringe Rendite. Die Mieten sind bezahlbar für alle Studierenden und erleichtern das Studieren in Hamburg. Wir leisten damit einen aktiven Beitrag zur Chancengleichheit und zur Attraktivität des Hochschulstandortes Hamburg.“

Modernisierung mit öffentlicher Förderung sichert günstige Mieten

Neben den Neubauten sorgen die Sanierungsmaßnahmen in den Bestandsbauten dafür, dass bestehender Wohnraum mit günstiger Miete erhalten werden kann und dazu beiträgt, dass Studieren auch unabhängig von finanziellen Verhältnissen ermöglicht werden kann und dabei zudem einen Beitrag zur Entlastung des Wohnungsmarktes leistet.

So konnte die Wohnanlage Armgartstraße nach umfangreicher, öffentlich geförderter Modernisierung ab 1. Oktober 2018 wieder vermietet werden, die Wohnanlage Rudolf-Laun-Haus wird – ebenfalls nach umfassender, öffentlich geförderter Modernisierung – in einigen Wochen wiedereröffnet.

Modernisierungen und Umstrukturierungen werden außerdem zur Verdichtung genutzt: Das Studierendenwerk geht davon aus, dass es in den nächsten Jahren so rd. **400 zusätzliche Wohnmöglichkeiten** schaffen kann.

Jürgen Allemeyer: „Selbst bei öffentlich geförderten Neubauten nähern sich die notwendigen Bruttowarm-Mieten für ein möbliertes Zimmer schon der 400 €-Schwelle; der Anteil für Miete beim BAföG liegt aber derzeit bei rd. 250 €. Daher müssen auch Modernisierungsmaßnahmen – und nicht nur Neubauten – öffentlich gefördert werden. Nur so können die günstigeren Mieten in den Bestandshäusern auf einem Niveau gehalten werden, das in die Nähe des BAföG-Mietanteils kommt.“

Studierende orientieren sich auch auf dem gesamten Hamburger Wohnungsmarkt, gründen z. B. auch WG's in Wohnungen oder mieten Zimmer, bei denen sie mit anderen Gruppen von Wohnungssuchenden konkurrieren: In Hamburg brauchen wir daher insgesamt mehr günstige und bezahlbare Wohnungen, damit nicht nur Studierende, sondern z. B. auch junge Familien, SeniorInnen und andere Gruppen adäquaten Wohnraum finden.

Insofern würde ich es sehr begrüßen, wenn die Stadt Hamburg die geforderten 30% öffentlich geförderten Wohnungsbau bei Wohnungsprojekten zumindest beim Verkauf städtischer Grundstücke auf deutlich über 50% anheben würde.“

Wer jetzt als StudienanfängerIn zu Beginn des Wintersemesters 2018/19 noch kein Zimmer gefunden hat, hat noch bis zum **30. November 2018** mit einem sogenannten „Last-Minute-Zimmer“ die Möglichkeit, kostengünstig eine Übernachtungsmöglichkeit in der Studierendenwohnanlage Gustav-Radbruch-Haus (bei großer Nachfrage für maximal 8 Tage) zu mieten und verfügt so über einen Ausgangspunkt für die weitere Wohnungssuche. (Einzelzimmer für € 15 pro Nacht). Informationen unter https://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/wohnen/aktuelle_infos/

Abschließend noch einige Tipps zum Wohnen:

- Es ist in Hamburg nicht leicht, ein preiswertes Zimmer zum Semesterbeginn zu finden. Studierende sollten schon vor Erhalt der Zulassung mit der Suche beginnen. Bereits drei Monate vor dem gewünschten Einzugstermin kann man sich um einen Platz in einer Studierendenwohnanlage bewerben.

- Wer flexibel ist und sich für mehrere Wohnanlagen des Studierendenwerks interessiert, hat schneller die Chance, in ein Zimmer einzuziehen als die-/derjenige, der sich auf eine Wohnanlage fokussiert. (Alle Wohnanlagen liegen verkehrsgünstig und teilweise sogar in direkter Nähe zu den Hochschulen!)
- Das Beratungszentrum Wohnen des Studierendenwerks Hamburg in der Grindelallee unterstützt dabei, das passende Dach über dem Kopf zu finden!
- Angebote auf Internetportalen, schwarzen Brettern in den Hochschulen und sozialen Medien sichten
- Falls es nicht sofort zu Beginn des Wintersemesters mit einem Platz in einer Wohnanlage des Studierendenwerks klappt, auch an die Möglichkeit denken, vielleicht 2 bis 3 Monate zu überbrücken, indem man noch etwas länger bei den Eltern (für Studierende aus dem Hamburger Umland) oder aber bei Freunden wohnt: Oft ist dann schon wieder ein Zimmer in einer Studierendenwohnanlage frei.
- Achtung: wer zur Überbrückung in teure Wohnmöglichkeiten einzieht, muss auf die oft längeren Kündigungsfristen achten.

Das Studierendenwerk bietet aber nicht nur günstigen Wohnraum, es berät auch bei der Studienfinanzierung, bewilligt BAföG und vergibt Studienkredite. Wer in Not gerät, kann die Sozialberatung aufsuchen und auch finanzielle Unterstützung aus einem Notfonds erhalten. Das Studierendenwerk berät auch insbesondere internationale Studierende und Studierende mit chronischer Erkrankung/Behinderung. Kinder werden in den Kitas betreut.

Studierendenwerk Hamburg

gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)

Geschäftsführer: Jürgen Allemeyer

557 Beschäftigte

Das Studierendenwerk Hamburg unterstützt mit seinen Leistungen die Studierenden und die Hochschulen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet:

- Hochschulgastronomie (in 13 Mensen, 17 Cafés und 6 Café Shops werden täglich mehr als 23.000 Gäste versorgt)
- Wohnen (24 Wohnanlagen mit mehr als 4.220 Plätzen in Zimmern und Apartments, Wohnungsvermittlung)
- BAföG und Studienfinanzierung (jährlich mehr als 77 Mio. Euro ausgezahlte BAföG-Fördermittel)
- Soziales & Internationales (Sozialberatung mit Notfonds, Studieren International, Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten, flexible Kinderbetreuung).

... damit Studieren gelingt!

Hamburg, 24.10.2018; Kontakt: Martina Nag, Tel. 040 - 41 902 - 233

E-Mail: presse@studierendenwerk-hamburg.de

www.studierendenwerk-hamburg.de

Wenn Sie diese Pressemitteilungen nebst Informationen zu aktuellen Entwicklungen rund um das Studieren und Leistungen unseres Unternehmens sowie andere Hinweise zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich mit einer E-Mail an presse@studierendenwerk-hamburg.de aus dem Verteiler abmelden. Ihre E-Mail-Adresse wird mit der Abmeldung gelöscht und bei der nächstmöglichen Versendung einer Pressemitteilung berücksichtigt.